



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1234

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

auf Goldgrund (16); wohl aus derselben Zeit, vielleicht von demselben Künstler. Sodann (1) das Dürer'sche Bild: Engel bringen Maria das Jesuskind, an einer südl. Chorsäule, daneben (2) eine herrliche Kreuzabnehmung von Wohlgemuth. Von demselben (12) Jesus im Tempel. Ein sehr schönes Bild ist (20) die Anbetung der hl. drei Könige (von einem unbekanntem Maler).

Der Kanzel gegenüber hängt ein prächtiger Crucifixus, eine frühgotische Holzskulptur, von Wanderer restauriert; noch ein solcher an der Säule schrägüber. — An den Wänden hängen sehr alte Gobelins, das Leben des hl. Laurentius und der hl. Katharina vorstellend. — Die neue Orgel ist von Steinmeier in Oettingen, ihr Gehäuse nach einer Zeichnung von Professor Hammer in Karlsruhe von Bildhauer Geiger geschnitzt.

In der *Sakristei* sind zwei Choralbücher auf Pergament von Vicarius Friedrich Rosendorn 1507—1510 geschrieben und von Elsner trefflich gemalt, ferner ein schönes Taufbecken von dem berühmten Kandelgiesser Kaspar Enderlin bemerkenswert.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass man auf dem nördlichen Turme eine schöne *Aussicht* über die Stadt und Umgegend hat, und dass der am Fusse dieses Turmes befindliche reizende Brunnen nach einem Entwurf des Professors Wanderer von dem Bildhauer Leistner hergestellt wurde.

Das Nassauer Haus. Der Tugendbrunnen.

Das Nassauer Haus. Vor der Lorenzkirche, an der Ecke des Platzes, fällt sofort das reizende *Schüsselfelder'sche Stiftungshaus*, fälschlich Nassauer Haus genannt, mit den prächtigen Erkern, den Zinnen und Türmen auf, das eine der reichen Familien der Stadt in den Jahren 1350—1360*) sich erbauen liess. Es ist ein viereckiges Gebäude, massiv, aber wohlproportioniert, auf den ersten Blick mehr einem feudalen Turme, als einem gewöhnlichen Hause ähnlich. Aus der einfachen schmaleren, der Kirche zugewandten Seite tritt im mittleren Geschoss der Erker, der Chor, wie man in Nürnberg sagt, in Form eines achteckigen, von einer in Absätzen aufsteigenden Pyramide gekrönten Halbturmes vor.

*) Nach anderer Quelle zwischen 1399 und 1421.